

- Gruppe Fr. 95.– weniger Prämie bezahlen lassen als die «normalen» Risiken.
4. Eine Mannschaft, die nicht lenkt: Chefbeamter Zeltner werfelt schon seit Jahren und überlebt die Bundesräte. Vizedirektor Dr. med. Indra war selbst über Jahre klinisch tätiger Orthopäde und kennt die Probleme haargenau. Auch er bringt es nicht fertig, seinem Chef derartigen Unsinn wie die Entsorgung der DMA und des Praxislabors auszureden. Auch er erklärt in den Medien nicht laut und deutlich, dass die Abschaffung der DMA in der Hälfte der Schweiz Arztpraxen ruiniert.
5. Mögliche Lösungen:
- Diese Mannschaft muss wegen Unfähigkeit, den politischen Auftrag auszuführen, weg, Nachfolger im BAG bleiben nur so lange, bis ein neuer Bundesrat für Couchepin gewählt ist. Beamte aus der jetzigen Ära sind für die Nachfolge von Zeltner nicht geeignet.
 - Die DMA wird in allen Kantonen eingeführt (nicht abgeschafft!) und gleichzeitig die Marge auf eine reine Umtriebsentschädigung reduziert. Dies ist zwingend nur möglich, wenn ...
 - Die Taxpunktwerte in allen Kantonen in den nächsten 3 bis 5 Jahren auf 92 Rappen konvergiert werden, auf dieselben 92 Rappen, die heute in der Schweizerischen Unfallversicherung SUVA, der IV und der MV gelten (gleicher Preis für gleiche Leistung).

- Das kostengünstige Praxislabor wird gefördert und nicht mit kostentreibenden Ideen aus Bern auf dem Buckel der Patienten entsorgt.

Dr. med. Hans-Robert Naef, Luzern



Praxisgebühr 30 Franken

Nebst dem Aufwand, der für eine Praxis ins Gewicht fallen würde, gibt es noch weitere fragwürdige Bemerkungen in Bezug auf die Praxisgebühr. Was geschieht, wenn ein Patient die Gebühr vor der Behandlung nicht zahlt, zahlen kann? Schickt der Arzt ihn wieder weg? Wie würde denn kontrolliert, ob die 30 Franken auch verlangt wurden? Mit welchen Sanktionen müsste der Arzt rechnen, wenn er mit dem Patienten eine Vereinbarung trifft, dass die volle Bezahlung wie gewohnt erst später gegen Rechnung erfolgt? Im Tiers garant könnte die Krankenkasse dem Patienten die 30-Franken-Gebühr wohl kaum vorenthalten. Ich kann mir vorstellen, dass auf vorbereiteten Erklärungen mit Unterschriften des Patienten und des Arztes im gegenseitigen Einverständnis auf die Gebühr verzichtet wird. Was dann geschieht, können mir sicher die Juristen erklären.

Dr. Walter Stamm, Aarau



Masern-Impfgegner

Vor bald 50 Jahren hatte ich auf meiner Abteilung im Kinderspital Zürich ein Mädchen, das als Folge einer Masernencephalitis blind geworden war. In meiner Praxis als Kinderarzt habe ich deswegen später *alle* Kinder, ohne Ausnahme, gegen Masern geimpft. Impfgegnerinnen habe ich jeweils erzählt, ich hätte ein 10-jähriges Mädchen erlebt, das infolge einer Masernerkrankung blind geworden war. Und ich habe sie gefragt: «Wenn das Ihnen passieren würde und Ihr Kind Sie später fragen würde: «Du, Mami, ich habe gehört, man habe damals, als ich krank war, bereits gegen Masern impfen können. Wenn ich damals geimpft worden wäre, dann wäre ich doch jetzt nicht blind, oder?» – «Was würden Sie dann Ihrem Kind sagen?». Und ich habe der Mutter empfohlen, die Angelegenheit mit ihrem Ehemann zu besprechen und mir am nächsten Tag zu telefonieren ... Das hat bis auf ein oder zwei Fälle, die ich Alternativmedizinern überwiesen habe, gewirkt.

Dr. med. André Herold,
Kinderarzt FMH, Küsnacht ZH

Mitteilungen

Facharztprüfungen

Facharztprüfung zur Erlangung des Schwerpunktes Molekularpathologie zum Facharzttitel Pathologie

Ort: Kantonales Institut für Pathologie, Mühlemattstrasse 11, 4410 Liestal

Datum: 20. November 2009

Anmeldefrist: 20. September 2009

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.fmh.ch/awf → Weiterbildung → Facharztprüfungen

Facharztprüfung zur Erlangung des Schwerpunktes Phoniatrie

Datum: Donnerstag, 17. Dezember 2009

Ort: Inselspital, Bern

Anmeldefrist: 30. September 2009

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.siwf.ch → Weiterbildung → Facharztprüfungen.

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharzttitels für Gynäkologie und Geburtshilfe

Basisexamen: schriftliche Multiple-Choice-Prüfung (MC)

Datum: Samstag, 28. November 2009

Ort: Bern, Inselspital

Anmeldefrist: 15. Oktober 2009

Facharztexamen: 1. Teil: schriftliche Multiple-Choice-Prüfung (MC)

Datum: Samstag, 28. November 2009

Ort: Bern, Inselspital

Anmeldefrist: 15. Oktober 2009

Facharztexamen: 2. Teil: praktisch-mündliche Prüfung

Datum und Ort: wird individuell mit den Kandidaten vereinbart

Informationen und Anmeldung: www.sggg.ch

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.siwf.ch → Weiterbildung → Facharztprüfungen.

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharzttitels Rheumatologie

Schriftliche Prüfung

Ort: Inselspital, Bern

Datum: Mittwoch, 13. Januar 2010

Anmeldefrist: 31. Oktober 2009

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.siwf.ch → Weiterbildung → Facharztprüfungen.